33D6

DORIANA

Supplemento agli

ANNALI DEL MUSEO CIVICO DI STORIA NATURALE "G. DORIA„

GENOVA

Vol. II - N. 52 16 - I - 1955

UEBER DREI MANGELHAFT BESCHRIEBENE *PTEROCHEILUS*-ARTEN AUS AEGYPTEN

(*Hym.*, *Eumenidae*)

von

PAUL BLÜTHGEN, Naumburg (Saale)



Die für die sichere Unterscheidung der *Pterocheilus*-Arten wichtigsten Erkennungszeichen sind die Art der Behaarung des Kopfes (besonders an den Schläfen), und des Thorax, beim ♂ auch die der Sternite 3-5, die Form und Behaarung der Lippentaster, der Grad der Entwicklung von Parapsidalfurchen, die Bildung der Schrägleisten der Seitenwände des Mittelsegments, das Vorhandensein oder Fehlen von Ueberpunktierung auf den vorderen Tergiten und dem 2.Sternit und beim ♂ der Bau der Oberkiefer. Diese Merkmale sollten künftig in jeder Beschreibung vorweg erörtert werden, damit dem Leser sogleich ein plastisches Bild der neuen Art und ihre Stellung zu den bereits bekannten Species dieser sehr artenreichen Gattung vermittelt wird und er sich nicht erst die dafür wichtigen Einzelheiten aus der Gesamtheit der Beschreibung herauszusuchen braucht. Jedenfalls aber sollte vermieden werden, Beschreibungen zu veröffentlichen, die über so wichtige Kennzeichen des ♂, wie es Oberkieferbildung und Sternitbehaarung sind, nichts aussagen oder sogar irreführende Angaben enthalten, denn sie fördern die Wissenschaft nicht, sondern behindern sie.

1. **Pterocheilus albidus** GIORD. SOIKA, 1941, ♂ (Boll. Soc. Venez. Stor. Natur., *2*, p. 266).

Die Beschreibung dieses ♂, das von « Jkingi Mariut » stammt (wohl einem Ort am Mariut-See bei Alexandrien), passt, was Färbung, Skulptur und Grösse betrifft, so gut auf 1 ♂ des Museo C. Stor. Nat. Genova von Porto Bardia, dass ich annehmen muss, dass letzteres zu

derselben Art gehört, zumal die Fundorte ja einander benachbart sind. (Dieses von CONFALONIERI III.27 gesammelte ♂ war von DUSMET als « *O.* (*Hoplomerus*) *calabrensis* D. T. [*calabricus* ANDRÉ nec *cal.* GRIBODO] ♂ bestimmt worden, was *v.* SCHULTHESS gebilligt hat, von GIORDANI SOIKA ist es 1939 als « non *calabrensis* », von D. GUIGLIA als « spec.? non *calabrensis!* » und von mir 1939 als « *Pter. albellus* n. sp. ♂ » bezettelt worden). Wenn dieses ♂ artgleich mit *albidus* ist, was mir sicher erscheint, so bedarf dessen Beschreibung in folgenden Punkten der Berichtigung und Ergänzung :

Der Autor sagt von *albidus* « affinissimo al *P. phaleratus* PANZ. ». Tatsächlich besteht nur eine durch die sehr ähnliche weisse Zeichnung bei ähnlichem Habitus und gleicher Grösse bewirkte oberflächliche Aehnlichkeit mit *Pt. phaleratus* (PANZER, 1797) ssp. *interruptus* KLUG, 1805, var. *chevrierana* SSS., 1856, ♂, während eine nähere Untersuchung (ausser den wenigen vom Autor genannten) die folgenden Unterschiede zeigt, von denen die Beschreibung nichts erwähnt, obwohl sie so erheblich sind, dass sie *albidus* und *phaleratus* in ganz verschiedene Artengruppen verweisen :

albidus ♂	*phaleratus* ♂
Oberkiefer mit schmaler, tiefer Zahnlücke zwischen dem vorletzten und dem basalen Zahn.	Oberkiefer ohne Zahnlücke, mit 3 nebeneinander stehenden Zähnen, (der oberste verbreitert und etwas ausgeschnitten).
Zunge kurz, die Spitzen der linearen Zungengabel und der Paraglossenanhänge mit kleinen elliptischen Chitinplättchen; Lippentaster kurz, dünn, das 2. Glied weder gebogen noch an der Basis erweitert, die Glieder kahl.	Zunge sehr lang, die fadenförmige Zungengabel und die Paraglossenanhänge ohne solche Chitinplättchen; Lippentaster lang, das 2. Glied an der Basis kräftig erweitert und gebogen, das 2. und 3. Glied stark behaart.
Pronotumvorderrand querüber fein kantig.	Pronotumvorderrand nur ganz seitlich kantig.
1. und 2. Tergit ohne Spur von Ueberpunktierung.	1. und 2. Tergit teilweise mit ganz oberflächlicher, bei einigen Subspecies deutlicher, Ueberpunktierung.
Kopfschild kahl; Behaarung von Stirn und Thorax lang, wellig, aber die Schläfen kahl.	Kopfschild dicht silberweiss bereift; Behaarung der Stirn kurz, bürstenartig, die der Schläfen und des Thorax winzig.

Ich habe übrigens Grund zu der Vermutung, dass *Pter. Sempti* G. S. 1943 das ♀ von *albidus* ist.

2. **Pterocheilus lutorius** GIORD. SOIKA, 1942, ♂ (Boll. Soc. Ent. Ital., *74*, p. 56).

Die Untersuchung eines Topotypus (Gebal Elba, Halaib, 20-I-33), den ich Dr. H. PRIESNER (Cairo) verdanke, zeigte, dass die Anga-

be « Pubescenza corta e scarsissima » der Klarstellung und Berichtigung bedarf: Die Stirn hat eine reichliche, kurze, abstehende Behaarung, deren Enden umgebogen sind, der Körper im übrigen eine sehr dichte, aber mikroskopisch winzige Pubescenz, deren Farbe der ihrer Unterlage entspricht; *die Sternite 3-5 haben am Ende dichte, bürstenartige, schwarz- braune Borstenbinden.* Ueber die Form der Oberkiefer und der Lippentaster besagt die Beschreibung nichts, erstere ergibt sich aber aus der Photographie p. 59 Fig. 3, und die Form und Behaarung der Lippentaster gleicht ungefähr der von *Cephalochilus grandis* (LEP., 1841) ♂ (= *luteolus* [LEP., 1841]), mit dem der Autor *lutorius* vergleicht.

Wenn der Autor sagt « questa specie presenta le maggiori affinità con il *P. grandis* LEP. », so ist das nicht richtig, denn *lutorius* gehört nach seinen körperlichen Merkmalen in die Gruppe des *Pterocheilus Fausti* F. MOR., 1873, die mit *Cephalochilus grandis* keine engere Verwandtschaft hat; überdies hat das ♂ von *grandis* (LEP.) (*luteolus* [LEP.]) kahle Sternite 3-5, und die Vorderseite der Oberkiefer ist nicht längs der Zahnreihe von einer Leiste begrenzt.

GIORDANI SOIKA hat später (1952: Boll. Soc. Venez. St. Natur., *6*, p. 14) *lutorius* als artgleich mit *Pt. Fausti* F. MOR., 1873, bezeichnet. Dass das nicht zutrifft, habe ich an anderer Stelle dargelegt (1).

3. **Pterocheilus mena** GIORD. SOIKA, 1943, ♀ ♂ (Boll. Soc. Venez. Stor. Natur., *3*, p. 12-14, Fig. 1, p. 13).

Der Autor hat in dieser Arbeit ausser *mena* (2) ♀ ♂ 4 weitere neue mediterrane *Pterocheilus*-Arten beschrieben, davon eine [*teta* (2)] ebenfalls in beiden Geschlechtern. Bei keiner dieser 5 Arten ist etwas über die Art der Behaarung von Kopf und Thorax gesagt. Da *mena* und *teta* als verwandt mit *Pter. aberrans* F. MOR., 1885, bezeichnet und mit diesem verglichen sind, muss man, weil nichts anderes gesagt ist, annehmen, dass sie in der Behaarung mit *aberrans* übereinstimmen. Dieser gleicht aber in der winzigen Behaarung von Kopf und Thorax *Pter. bembeciformis* (F. MOR., 1867), während *mena*, (von dem ich dank der Freundlichkeit von Dr. H. PRIESNER Topotypen aus Wadi um Assad [♂ ♀] besitze und Topotypen des ♀ aus

(1) « Weitere Beiträge zur Synonymie der paläarkt. Faltenwespen », im Druck.
(2) Die vom Autor angewandte Grossschreibung dieser beiden Artnamen ist nicht legitim (vgl. Art. 13, 14 b JRZN) und deshalb auch nicht durch Art. 19 JRZN geschützt.

Wadi Galala kenne), auf Kopf und Thorax ziemlich lange, auf den Schläfen etwas kürzere, struppige Behaarung hat. (*Teta* kenne ich noch nicht in natura). Ausserdem ist bei *aberrans* ♀, ähnlich wie bei *bembeciformis* ♀, das 3.Lippentasterglied distal nadelartig zugespitzt und insoweit unbehaart, bei *mena* ♀ dagegen, (von dem gesagt ist: « ultimo articolo dei palpi lab. » [scilicet: im Vergleich mit *aberrans* ♀] « più stretto e più allungato ») ist es im Gegenteil plankonvex, fast länglich elliptisch, und auch distal beiderseits am Rande lang behaart. Beim ♂ *mena* ist vom Bau der Oberkiefer und von dem Vorhandensein einer auffallenden Sternitbehaarung nichts erwähnt, so dass man annehmen muss, dass beides wie bei *aberrans* ♂ sei, also die Oberkiefer ohne Zahnlücke und die mittleren Sternite kahl seien. Aber 9 Jahre später teilt der Autor in einer neuen Arbeit (3) mit, dass die Oberkiefer zwischen dem « letzten und dem vorletzten » Zahn eine tiefe Lücke hätten. Diese Berichtigung des Autors bedarf ihrerseits der Berichtigung: Unter dem « letzten » Zahn der Oberkiefer kann man nur den lang zugespitzten, gebogenen Endzahn verstehen, aber mein Topotypus von Wadi um Assad (9-4-34) hat die Zahnlücke zwischen dem (vom Endzahn durch eine sehr kleine spitzwinklige Einkerbung getrennten) vorletzten Zahn und der basalen Ecke, genau so wie das bei den ♂ ♂ von *Pter. notula* (LEP., 1841, ♂, nec ♀) (*anormodontus* KOSTYLEV, 1940, ♂) und *Pter. hasdrubal* (SCHMIED., 1900) (*affinis* E. SAUNDERS, 1906) der Fall ist, nur ist der vorletzte Zahn bei *mena* ♂ etwas länger als breit und am Ende rundlich schräg abgestutzt, (also etwa so wie bei *Pter. hellenicus* F. MOR., 1885, ♂), bei *notula* und bei *hasdrubal* dagegen breiter als lang und am Kaurande stumpfwinklig ausgeschnitten, (also ähnlich wie bei *Pter. crabroniformis* F. MOR., 1867, ♂). Der von GIORDANI SOIKA, 1952, l. c. (3) behauptete Gegensatz in der Lage der Zahnlücke zwischen « gruppo del *P. Mena* » und « gruppo del *P. notula* » besteht also nicht.

Und schliesslich zeigt mein Topotypus von Wadi um Assad noch, dass die Sternite 3-5 am Ende dicht glänzend rostgelb beborstet sind.

In einem Brief vom 14-11-53 an Dr. DELFA GUIGLIA (Genova), in dem er ihre Beschreibung des *Eumenes sardous*, 1951, ♀, in einigen nebensächlichen Punkten kritisierte, schrieb Dr. A. GIORDANI SOIKA: « ... Scusi se mi permetto dirLe questo, ma questa questione dell'*E. sardous*, che non mi è ancora del tutto chiara, mi fa pensare quanto tempo e fatica si risparmierebbero... se gli autori fossero meno... risparmiatori di parole! ».

---

(3) Boll. Soc. Venez. St. Natur., *6*, 1952, p. 60 (bei *Pt. teta*).